

SVT-Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oeko - Bilanz

Der 6. SVT-Weiterbildungskurs am 27.6.2000 in der EMPA, St. Gallen über die Produktionsökologie, d.h. vom Rohstoff bis zum Fertigprodukt war eine wohlausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis. Erstmals stellte sich die Migros mit ihren Ecological Products den Medien.

Textilien und Ökobilanzen

Petra Kralicek, EMPA St. Gallen

Mit den gängigen LCA (Lebens-Cycus-Analysen) Bewertungsmethoden sollte ein Produkt über den gesamten Lebenszyklus erfasst werden und dies mit grosser Datentiefe. Da für viele Teilbereiche jedoch häufig keine Daten vorliegen, wird mit Durchschnittszahlen gearbeitet, dadurch wird jedoch die Beurteilung unrealistisch. Versucht man jedoch alle wichtigen Daten zu erhalten, steht der Aufwand in keinem Verhältnis mehr zum Ergebnis.

Es gibt drei Ebenen, um sich mit dem Textil ökologisch zu beschäftigen, das sind die

- Ebene der Produktionsinhalte (hauptsächliche Ansprechpartner sind Konsumenten, wobei diese in erster Linie interessiert was im gekauften Textil enthalten ist und inwieweit es den Träger/die Trägerin schädigen kann).
- Firmenebene (in der Betriebsbilanz ist es einfacher möglich und auch sinnvoll, die Daten in aller Tiefe zu erfassen, da die Ergebnisse der Beurteilung direkt in Prozessverbesserungen münden können)
- Globale Ebene (hier werden ökologische Schwachstellen eines ausgewählten Textils festgestellt).



Brigitte Moser, SVT

Ecological Migros Products

Peter Trefzer, Migros Zürich

Die Herstellung von Textilien belastet die Umwelt. Die Migros hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Produktion in einem möglichst grossen Teil der Sortimente zu optimieren: für



Peter Trefzer, Migros

die Umwelt und ebenso für den Menschen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Ökologie, eco-tex®, überprüft die Migros weltweit jeden Arbeitsschritt ihrer Textilproduktion - von der Faser bis hin zur Konfektion - auf die Einhaltung der eco-Richtlinien.

Dabei zählen zu den wichtigsten Migros-Eco-Kriterien:

- Kein Einsatz von chlorhaltigen Bleichmitteln (bis auf definierte Ausnahmen)
- Kein Einsatz verbotener Farbstoffe
- Abwasserbehandlung gemäss nationaler Gesetzgebung
- Reduzierung von ökologisch relevanten Schadstoffen während der Produktion
- Schaffung sozialverträglicher Strukturen (Arbeitsschutz, Hygiene, medizinische Versorgung, Verpflegung)
- Hilfestellung für Kinder (Schul- und Ausbildungsstätten, Lohnfortzahlung in der Ausbildungszeit).

Vor fünf Jahren hat die Migros begonnen, die Ökologie umfassend wahrzunehmen. Heute

sind bereits 1480 Artikel mit dem eco-Label ausgezeichnet. 1999 wurden bereits 16,2 Millionen Teile verkauft, diese entsprechen einem Umsatz von 270 Millionen Franken. 40 % des Gesamtassortiments Bekleidung entspricht bereits den Migros-Eco-Kriterien. Von insgesamt 500 Lieferanten gibt es weltweit bereits 150 Eco-Lieferanten. Die weitere Zielsetzung ist sehr ehrgeizig, sollen doch bereits schon im Jahr 2002 insgesamt 2/3 des gesamten Bekleidungs-Sortiments, 20 % der Schuhe und 50 % der Heimtextilien Eco-Label tragen.

eco-tex, Institut für angewandte Ökologie GmbH, Köln Willi Beuth

1992 schlossen sich weltweit führende Unternehmen aller textilen Bereiche der chemischen Industrie, Textil- und Bekleidungsproduzenten und des Handels zum eco-tex Konsortium zusammen. Ziel des Konsortiums war es, die Kette von Textilien und Bekleidung zu erfassen, zu analysieren und den Mitgliedern des Konsortiums bei der Optimierung zu assistieren. 1996 wurde das eco-tex Institut gegründet, eine freie, am Markt agierende Unternehmensberatung, in der die Erfahrungen des Konsortiums eingingen. Lange Kommunikationswege und bürokratische Strukturen sind nicht vorhanden. Stattdessen gibt es effizient arbeitende Teams, die sich aus Ingenieuren, Managementberatern und Kommunikationsexperten zusammensetzen.

Das eco-Monitoring ist ein Mittel der strategischen Frühaufklärung über etwaige Risiken und Schwachstellen in der Produktions- und Handelskette. Am Beispiel der textilen Kette heisst dies die Verfolgung der Herkunft eines Bekleidungsstückes durch alle Bereiche der Fertigung.

Das Auditing dient zunächst der Aufnahme des bestehenden IST-Zustandes der Produkte und Produktionsprozesse in der jeweiligen Stufe. Eco-Audits erfolgen nach den vom Handels-, Import- oder auch Produktionsunternehmen festgelegten Kriterien in den Bereichen Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie Soziales.

Unternehmensökologie/ OekoTex 100 Alfred Steger, Calida AG

Calida hat im vergangenen Jahr weiter auf Ökologie gesetzt und den Faktoren der Kontinuität und Nachhaltigkeit Rechnung getragen. Dem Ziel, mit einem Minimum an Umweltbelastungen ein Optimum an Qualität

und Nachhaltigkeit zu erreichen, konnte das Unternehmen in vielen Bereichen wesentliche Schritte näher kommen.

Bereits zum fünften Mal wurde das Calida-Sortiment gemäss Oeko-Tex 100 zertifiziert. Der festgelegte Standard erweist sich international als anerkanntes, verbindliches Werkzeug, um krebserregende, krebverdächtige oder allergisierende Substanzen in Produktionsverfahren auszuschliessen. Das erreichte Niveau geht in den meisten Punkten weiter, als es die gesetzlichen Vorschriften verlangen.

Ob Visionen, Ziele, Strategien, Zahlen, Fakten - der Mensch trägt immer die Verantwortung dafür. Instrumente, Programme, komplexe Prozesse nützen einer Unternehmung nur, wenn der Mensch, sprich der Mitarbeiter/ die Mitarbeiterin, motiviert mitmacht. So hat die Unternehmenskultur als Basis des individuellen Wohlergehens jedes Mitarbeiters und jeder Mitarbeiterin eine wichtige Funktion für die Gestaltung der Zukunft. Die Human Resources sind die

Träger und Stützen unternehmerischen Handelns.

Ein kritischer Blick auf die Praxis Ernst Hippenmeyer, Textilverband Schweiz

Die Veröffentlichung von betrieblichen Informationen sollte vermieden werden. Teilinformationen werden in der Öffentlichkeit häufig falsch verstanden und interpretiert. In der Schweiz wird die Bevölkerung durch die kantonalen Ämter für Umweltschutz vertreten. Diese haben Zugang zu allen Informationen und sind in der Lage, diese im Interesse der Bevölkerung fachkundig zu beurteilen. Die Umweltverträglichkeit von Produktionsstätten wird für die Betriebsbewilligung geprüft. Danach erfolgt ein regelmässiges Reporting an das kantonale Amt für Umweltschutz. Betriebe mit relevanten Prozessen sind auch im Rahmen der Störfallverordnung rapportpflichtig. Darüber hinaus gibt es unzählige gesetzliche Vorschriften zugunsten von Boden,

Wasser, Luft und Nachbarn. Ob solche je in der ganzen Welt gleichermaßen Anwendung finden werden, wird die Zukunft weisen, Zweifel sind aber gestattet. Bevor es soweit ist, scheint es uns unrealistisch, Produkte-Oeko-Bilanzen generell zu empfehlen oder gar zu fordern. Ökologie in der Textilen Kette ist nach einer Feststellung der Universität St. Gallen 1999 ein , welches biologische, chemische, technische und soziale Kompetenzen gleichermaßen erfordert. In einem solchen Umfeld werden alle, die Bilanzen erstellen, Annahmen treffen müssen, zu viele Annahmen, vereinfachende Annahmen, die im Einzelfall zu falschen Annahmen werden.

Wenn ökologisch und toxikologisch verbesserte chemische Produkte (und Farbstoffe) verfügbar sind, sollten sie auch eingesetzt werden, selbst wenn sie teurer sind als nicht optimierte Produkte.

Eine interessante und lebendige Diskussion rundete den von Brigitte Moser souverän geleiteten SVT-Kurs ab. RW

Buntweberei Schönenberger AG übernimmt Liegenschaften der Spinnerei Kunz Textil Dietfurt AG in Bütschwil/Dietfurt SG

Im September 1999 hat die Spinnerei Kunz Textil Dietfurt AG die Produktion in Dietfurt / SG aus Marktgründen eingestellt. Die Spinnmaschinen sind mittlerweile verkauft und werden zur Zeit demontiert. Die Buntweberei Schönenberger AG in Dietfurt übernimmt per Januar 2001 sämtliche Gebäude der ehemaligen Spinnerei. Der gesamte Betrieb der Schönenberger AG mit Weberei und Konfektion, sowie Logistik und Verwaltung soll innert Jahresfrist in die ehemalige Spinnerei verlegt werden. Die vollklimatisierten und grosszügigen Räume bieten ideale Verhältnisse für den weiteren Ausbau von Produktion und Logistik.

Die Schönenberger AG hat in den letzten Jahren das Angebot laufend ausgebaut und den Umsatz gesteigert. Die Firma bearbeitet vier unterschiedliche Teilmärkte. Sie beliefert im Be-

reich Heimtextilien den Fachhandel im In- und Ausland mit modischer Küchenwäsche und Accessoires. Gastrotexilien (Küchentextilien, Frottiertücher, Bettwäsche) für Hotels, Spitäler, Heime und Zentralwäschereien bilden einen weiteren wichtigen Schwerpunkt im Angebot. Hauptsächlich für den Export werden sehr erfolgreich modische Feingewebe für Hemden- und Blusenstoffe in aufwendigen Qualitäten wie Plissé und Jacquard gewoben. Als Spezialität bietet die Buntweberei Firmen und Vereinen individuelle Werbeträger auf Frottier- und Küchentüchern an.

Der Buntweberei Schönenberger AG mit 26 Mitarbeitenden gelingt es erfolgreich hochwertige Gewebe und fertig konfektionierte Textilien in der Schweiz zu produzieren und zu vermarkten. Das Angebot für Heim- und Gastrotexilien

wird ergänzt durch Standardartikel, welche nach eigenen Vorschriften bei Partnern im Ausland produziert werden. Die neu erworbenen Gebäude erlauben der Schönenberger AG sowohl die Kapazität in der Produktion wie auch in der Logistik auszubauen und setzen ein klares Zeichen für die Zukunft und den Standort in der Schweiz.



Neue Liegenschaften der Buntweberei Schönenberger AG in Bütschwil/Dietfurt SG

*Schönenberger AG
Buntweberei
Neudietfurt 1
9615 Dietfurt
Tel. 071 982 70 40
Fax. 071 982 70 41*